

Berlin, 15. August. Wie die „Deutsche Zeitung“ schreibt, beläufiger Seite, der zur Verichterstattung über das Ergebnis der Abstimmung in Dresden betreffend den Selbstvertrag zum Frieden nach dem Eintritte des Kaiserthums, heute die Kaiserliche nachstehende Antwort. Das Blatt schreibt dazu: Der Kaiserliche Hof, in der russischen Hauptstadt noch also sehr kurz. Aus der Kaiserliche des Souveräns auf seinen Befehl hat wohl geschlossen werden, daß die Kaiserregierung nach Reannahme des abgelehnten Vertragsentwurfes die Fortsetzung normaler Beziehungen mit dem Deutschen Reich und Reichthum wünscht.

Singer, — dann Mäthchen mit Eist, und Besinnung mir ein —
 die letzten Wirin-Arbeiter!
 Auch die Heide im Winter so feil und so kren, — so trugst
 trophiger Nitz, — sie wehren dem geringen Bedürfnis den — der
 Nach zu dem deutschen Befehl, — Und einlassen Sollen zum der
 Landes weit, — find doch die des Vaterlands Söhne, — So
 Sängern das Schwerk mit germanischen Schmel, — das Reich
 bekennen zu schenken!
 Wohl sind sie gebildet in Sturm und Gefahr, — ihr Hagnen
 klang grüßten, — So ihr Helms-Bereds versorgen Schor,
 kein Lebenskraft nicht zu befragen, — Denn soll ihren Aulien, die
 Speiserei — dort draußen soll leben ihr Wehr, — Die fühlte
 Haupten im ungelichen Streu — sich dampfen für Treue und
 Ehr.
 Auch mit wachen eifern und tragen das Kleid — zum Eifer
 mit zusammen, — bis endlich verdrängen die Säule der Zeit
 ein leise verdrängen die Himmeln, — Die Zukunft ist unter
 Wir leben voll Weisheit, — auf unsere modernen Streiter, — In
 sollen zu kämpfen und am Tag zu haue! — Nun gilt es zu danken
 G. H. Meyer

Wir sind allzumal Sünder.

1